

PRESSEMAPPE

Brühler Schlosskonzerte 2026

1. Mai 2026 bis 14. Februar 2027

Mit der Saison 2026 schlagen die Brühler Schlosskonzerte neue Wege ein. Die bisherigen Abo-Konzertwochenenden verschmelzen mit dem Haydn-Festival, das sich dadurch zeitlich ausdehnt: Vom 1. Mai bis zum 26. Juli finden an jedem zweiten Wochenende jeweils freitags, samstags und sonntags Konzerte im Brühler Schloss Augustusburg statt. Vor allem Musik Joseph Haydns ist da zu hören, aber auch Werke aus Barock und Romantik, Jazz und die Uraufführung eines für das Haydn-Festival komponierten Werks. Zur Feier des Neubeginns erklingt am Eröffnungswochenende Joseph Haydns wohl berühmtestes und großartigstes Werk: sein Oratorium „Die Schöpfung“. Die Herbst- und Winterreihe „Bach um vier“, in der in moderierten Konzerten in der Schlosskirche Kantaten und Kammermusik Johann Sebastian Bachs aufgeführt und erläutert werden, wird in der neuen Saison ebenfalls erweitert: Die beiden Kantatenkonzerte mit der Capella Augustina unter der Leitung von Andreas Spring finden aufgrund der hohen Nachfrage nach Tickets gleich zweimal hintereinander statt. Der Eintrittskartenverkauf für alle Konzerte der Saison beginnt am 20. Februar um 10 Uhr.

Pressekontakt

Brühler Schlosskonzerte e.V. / Bahnhofstraße 16 / 50321 Brühl

Verena Düren

Telefon +49(0)170.291 15 68

presse@schlosskonzerte.de

www.schlosskonzerte.de

Pressebereich im Internet mit Text- und Foto-Downloadmöglichkeiten

www.schlosskonzerte.de → Menüpunkt „Presse“

Benutzername: presse

Kennwort: carlone

Aktuelle Informationen

Einige der hier aufgeführten Programme sind aus Platzgründen gekürzt.

Erfahrungsgemäß ergeben sich nach Bekanntgabe des Saisonprogrammes noch Änderungen in Bezug auf einzelne Werke oder Ausführende.

Auf der Website der Brühler Schlosskonzerte sind alle Programme in vollständiger und aktueller Fassung zu finden: www.schlosskonzerte.de → Menüpunkt „Kalender Saison 2026“

Brühler Schlosskonzerte 2026 1. Mai 2026 bis 14. Februar 2027

Eintrittskartenverkauf ab Freitag, 20. Februar 2026, 10 Uhr

- über die Website www.schlosskonzerte.de (→ print@home: Konzertkarten online buchen und zuhause ausdrucken)
- über die KölnTicket-Hotline +49(0)221.28 02 34
- in allen an KölnTicket angeschlossenen Vorverkaufsstellen
- Restkarten sind jeweils an der Konzertkasse erhältlich, die 1 Stunde vor Konzertbeginn öffnet.

Abo-Verkauf

Kartenbüro der Brühler Schlosskonzerte für Abonnenten und Vereinsmitglieder
Stadt Brühl / Fachbereich Kultur und Tourismus
Erika Voit
Telefon +49(0)2232.79 70 99
ewoit@bruehl.de

Spielstätten-Adressen

- Schloss Augustsburg: Im Schlosspark, 50321 Brühl
- Schlosskirche: Schlosstraße 2, 50321 Brühl

Bei Fragen rund um

- das Programm der Saison 2026
- Möglichkeiten, die Brühler Schlosskonzerte finanziell und ideell zu unterstützen
- die Mitgliedschaft im Verein Brühler Schlosskonzerte

hilft die **Geschäftsstelle** gerne weiter:

Brühler Schlosskonzerte e.V.
Bahnhofstraße 16
50321 Brühl
Telefon +49(0)2232.94 18 84
Fax +49(0)2232.94 18 85
info@schlosskonzerte.de
www.schlosskonzerte.de

Haydn-Festival 2026

Fr 1. / Sa 2. / So 3. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Fr) / 19.30 Uhr (Sa) / 19 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 55 / 39 / 36 / 25 / 16 / 9 €

ES WERDE LICHT!

Joseph Haydn „Die Schöpfung“ Hob. XXI:2, Oratorium in drei Teilen

Catalina Bertucci, Sopran | **Sebastian Kohlhepp**, Tenor | **Thomas E. Bauer**, Bass | **Chor der Klangverwaltung** | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Bekanntlich benötigte Gott sechs Tage für die Erschaffung der Welt. Zwei Jahre lang arbeitete hingegen Joseph Haydn an seiner „Schöpfung“. Aber die Mühe hat sich auch hier mehr als gelohnt. Gleich zur ersten öffentlichen Aufführung am 19. März 1799 strömten Menschenmassen ins Wiener Burgtheater, um dieses Werk und seinen Tonschöpfer zu feiern. Mit überwältigenden Chören, zauberhaften Arien und lautmalerischen Effekten erzählt Haydn da von der Entstehung der Welt. Und gleich zu Beginn erlebt man den ersten Gänsehautmoment, wenn nach dem finsternen Chaos der erste Lichtschein im glanzvollen C-Dur erklingt. Dieses neben den „Jahreszeiten“ bedeutendste Haydn-Oratorium präsentiert Andreas Spering mit seiner Capella Augustina, dem Chor der Klangverwaltung sowie einem Weltklasse-Solistenensemble.

Fr 15. Mai

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Gardensaal

Preis: 35 €

VERWANDTE SEELEN

Wolfgang Amadeus Mozart Fantasie c-Moll KV 475

Carl Philipp Emanuel Bach Sonate e-Moll Wq 59 Nr. 1

Carl Philipp Emanuel Bach Fantasie C-Dur Wq 61 Nr. 6

Joseph Haydn Variationen f-Moll Hob. XVII:6

Joseph Haydn Sonate Es-Dur Hob. XVI:49

Ludwig van Beethoven Bagatellen op. 126

Andreas Staier, Hammerklavier

Der Cembalist und Pianist Andreas Staier gehört schon lange zu den herausragenden Virtuosen auf dem Hammerklavier. Und nicht nur mit seinem ungemein kantablen Spiel hat er besonders bei den Werken der Wiener Klassik Maßstäbe gesetzt. Haydn, Mozart und Beethoven stehen nun ebenfalls auf dem Programm. Zwischen Sonaten und Werken wie den sechs Beethoven-„Bagatellen“ op. 126 spielt Staier Stücke von Carl Philipp Emanuel Bach. Dessen Musik wurde von allen drei Wiener Klassikern bewundert – wobei sich gerade Haydn und Mozart als seine Schüler aus der Ferne empfanden. Wie gut Andreas Staier diese Faszination nachvollziehen kann, hat er in vielen preisgekrönten Aufnahmen unter Beweis gestellt.

Sa 16. / So 17. Mai im Abo enthalten

19.30 Uhr (Sa) / 19 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 35 / 27 / 23 / 16 / 12 / 9 €

SIMPLY GROßE MUSIK

Joseph Haydn Streichquartett A-Dur op. 20 Nr. 6 Hob. III:36

Claude Debussy Streichquartett g-Moll op. 10

Bedřich Smetana Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“

Simply Quartet

Das weltweit begeisternde Simply Quartet vereint alles in seinem Spiel, was eine große Zukunft verspricht: packende Ausdruckstiefe, technische Perfektion und diesen gemeinsamen Atem, mit dem man die Klassiker des Repertoires traumwandlerisch interpretiert. Schon früh verblüffte dieses chinesisch-österreichisch-norwegische Quartett mit seiner Musizierphilosophie die Jurys etwa beim Wiener Haydn-Wettbewerb und beim Streichquartett-Wettbewerb in Bordeaux. Und die Debüt-CD mit Werken von Mendelssohn und Dvořák wurde direkt mit Höchstnoten gewürdigt. Wie das Simply Quartet das berühmte böhmisch-mährische Melos verinnerlicht hat, zeigt man nun mit Smetanas Quartett „Aus meinem Leben“. Aber auch bei Haydns „Sonnenquartett“ Nr. 6 und Debussys Streichquartett kann es nur heißen: Simply brilliant!

Fr 29. Mai

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Gardensaal

Preis: 35 €

NEUER TRIO-STANDARD

Joseph Haydn Klaviertrio F-Dur Hob. XV:2

Arno Babadjanian Klaviertrio fis-Moll

Ludwig van Beethoven Klaviertrio Nr. 6 Es-Dur op. 70 Nr. 2

Trio Gaspard

Das deutsch-englisch-griechische Trio Gaspard kann man schon fast als alten Hasen in der Klaviertrio-Szene bezeichnen. Immerhin feierte es letztes Jahr bereits den 15. Ensemblegeburtstag. Bei aller Makellosigkeit im Zusammenspiel hat man sich diese geistige Frische und Wendigkeit bewahrt, die sich in kontrastreich zusammengestellten Programmen widerspiegelt. Aktuell widmet sich das Ensemble der Gesamteinspielung aller 46 Klaviertrios von Joseph Haydn. Und das Fachmagazin „The Strad“ lobte da die „Meisterhaftigkeit von Musik und Musikern“. Zugleich spürt man selten gespielte Meisterwerke auf. Zu den jüngsten Entdeckungen zählt das 1952 entstandene Klaviertrio des Armeniers Arno Babadjanian. Flankiert wird diese Rarität von zwei absoluten Repertoireklassikern aus der Feder von Haydn und Beethoven.

Sa 30. / So 31. Mai im Abo enthalten

19.30 Uhr (Sa) / 19 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 55 / 39 / 36 / 25 / 16 / 9 €

UNSTERBLICHER MOZART

Joseph Haydn Sinfonie f-Moll Hob. I:59 „Feuer-Sinfonie“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonia concertante Es-Dur KV 364 für Violine, Viola und Orchester

Franz Schubert Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Evgeny Sviridov, Violine | **Corinna Golomoz**, Viola | **Compagnia di Punto** | **Christian Binde**

Mozart schrieb seine Sinfonia concertante für Violine und Viola im Sommer 1779 in seiner Geburtsstadt Salzburg. Der Anlass dazu ist nicht überliefert. Aber vielleicht dachte Mozart bei den Solo-Parts ja an ein musikalisches Gespräch mit seinem Vater Leopold, der ihm das virtuose Geigenspiel beigebracht hatte. Das Ergebnis jedenfalls hätte nicht wunderbarer ausfallen können. Fast scheint es, als würden Violine und Viola zu einem Instrument verschmelzen. Diesem Stück wenden sich nun mit Geiger Evgeny Sviridov und Bratschistin Corinna Golomoz zwei international gefeierte Könnner zu. Begleitet werden sie von der Compagnia di Punto, die den Abend mit Haydns „Feuer-Sinfonie“ eröffnet und mit Schuberts 5. Sinfonie abrundet – mit der Schubert dem „unsterblichen Mozart“ huldigen wollte.

Fr 12. Juni

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 45 / 35 / 32 / 23 / 15 / 9 €

ROARING FIFTIES

Jacques Ibert „Impromptu“

Richard Rodgers „My Favorite Things“

Jean Françaix „Sonatine (with a Blue Note)“

George Gershwin „Rhapsody in Blue“

George Enescu „Légende“

Jacques Brel „Ne me quitte pas“

Dave Brubeck „Blue Rondo à la Turk“

Jazzquartett Jeroen Berwaerts:

Jeroen Berwaerts, Trompete | **Benni Brown**, Trompete | **Akiko Nikami**, Klavier |

Giovanni Weiss, Gitarre

Der belgische Trompeter Jeroen Berwaerts ist ein musikalisches Kraftwerk, und seine umfassende Liebe zur Musik fragt nicht nach Genre Grenzen. Daher bewegt er sich wie selbstverständlich quer durch alle Epochen, vom Barock bis zu zeitgenössischer Musik und Jazz. In seinem neuesten Programm „Roaring Fifties“ lädt Jeroen Berwaerts mit seinem Quartett in die 1950er Jahre und damit in eine Zeit des Aufbruchs ein. Cool Jazz trifft auf klassische Moderne, vom Jazz inspirierte Kompositionen von Jacques Ibert und Jean Françaix wechseln sich mit Jazz-Standards von Dave Brubeck und Richard Rodgers ab.

Sa 13. / So 14. Juni im Abo enthalten

19.30 Uhr (Sa) / 19 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 55 / 39 / 36 / 25 / 16 / 9 €

FIESTA VIVALDI

Antonio Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“ op. 8 RV 269–297

und Werke von **Néstor Fabián Cortés Garzón**, traditionelle lateinamerikanische Rhythmen, Tänze sowie Improvisationen

Alexis Cárdenas, Violine | **Bremer Barockorchester** | **Néstor Fabián Cortés Garzón**

Das Bremer Barockorchester lädt ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise zwischen alter und neuer Welt, zwischen Europa und Lateinamerika. Ausgangspunkt bilden die berühmten „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi, gespielt vom vielfach preisgekrönten venezolanischen Geiger Alexis Cárdenas. Die barocke Klangsprache Vivaldis verbinden die Musiker in diesem außergewöhnlichen wie mitreißenden Crossover-Programm mit traditionellen Rhythmen und Tänzen wie Joropo, Samba oder Son. Daraus entsteht eine künstlerische Spielwiese, auf der sich barocke Rhetorik und Improvisationen mit Einflüssen aus Klassik, Jazz und traditioneller Musik begegnen. Als besonderer Ehrengast wird sogar Joseph Haydn neugierig vorbeischaun!

Fr 26. Juni

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 55 / 39 / 36 / 25 / 16 / 9 €

ZWEI GENIES, ZWEI FREUNDE

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 10 G-Dur KV 74

Joseph Haydn Sinfonie f-Moll Hob. I:49 „La Passione“

Joseph Haydn Sinfonie C-Dur Hob. I:9

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Capella Augustina | **Andreas Spering**

Für Haydn war sein um 24 Jahre jüngerer Kollege Mozart schlichtweg der „größte Komponist“. Umgekehrt drückte Mozart mit seiner berühmt gewordenen Bezeichnung „Papa Haydn“ seine tiefe Bewunderung für diesen musikalischen Leuchtstern aus. Diesen beiden miteinander befreundeten Klassikern erweist Andreas Spering mit seiner Capella Augustina eine klangvolle Reverenz. Von dem Sinfoniker Haydn erklingt seine 1762 möglicherweise als Opernouvertüre gedachte 9. Sinfonie. Mit einem ungemein bewegenden Eingangssatz, der angesichts der dramatischen Intensität an Mozarts „Maurische Trauermusik“ erinnert, eröffnete Haydn dann 1768 seine 49. Sinfonie „La Passione“. Mit Mozarts g-Moll-Sinfonie Nr. 40 folgt schließlich eines jener tief bewegenden Wunderwerke, die nur den allergrößten Komponisten gelingen.

Sa 27. / So 28. Juni im Abo enthalten

19.30 Uhr (Sa) / 19 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 55 / 39 / 36 / 25 / 16 / 9 €

STRAHLENDES BAROCK

Georg Philipp Telemann Ouvertüre D-Dur TWV 55:D17 für 2 Trompeten, Streicher und Basso continuo

Johann Sebastian Bach Konzert d-Moll BWV 1052 für Cembalo und Orchester

Petronio Franceschini Sonata in D für 2 Trompeten, Streicher und Basso continuo

Antonio Vivaldi Konzert D-Dur RV 537 für 2 Trompeten, Streicher und Basso continuo

Moritz Görg, Trompete | **Rudolf Lörinc**, Trompete | **Fritz Siebert**, Cembalo |
Neue Hofkapelle Osnabrück | **Christian Heinecke**

Die Neue Hofkapelle Osnabrück, die 2022 ihr triumphales Debüt in Brühl feierte, hat sich innerhalb weniger Jahre den Ruf als eines der führenden Originalklang-Ensembles erspielt. Dabei leuchtet man in den strahlendsten Klangfarben Orchesterwerke des 17. und 18. Jahrhunderts aus und lockt in diesem Programm über die Alpen ins damalige Trompetenzentrum Bologna. Hier schrieb Petronio Franceschini seine herrlich festliche Sonate für zwei Trompeten wohl für den damaligen Teufelstrompeter Giovanni Pelegrino Brandi. In diesem barocken Paradestück trumpfen die beiden Solisten Moritz Görg und Rudolf Lörinc ähnlich virtuos auf wie etwa in Telemanns „Ouvertüre“ und einem Vivaldi-Concerto für eben zwei Trompeten. Zwischendurch kehrt man ins legendäre Leipziger „Zimmermannische Caffee-Hauß“ ein, wo man ein Cembalokonzert Bachs genießen kann.

Fr 10. Juli

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Gardensaal

Preis: 35 €

VON EWIGER LIEBE

Joseph Haydn „She never told her love“ Hob. XXVIa:34

Joseph Haydn „A Pastoral Song“ Hob. XXVIa:27

Felix Mendelssohn Bartholdy Lieder op. 34

Franz Schubert „Goethe-Lieder“

Gustav Mahler Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“

Johannes Brahms „Feldeinsamkeit“ op. 86 Nr. 2

Johannes Brahms „Von ewiger Liebe“ op. 43 Nr. 1

Anna Lucia Richter, Mezzosopran | **Ammiel Bushakevitz**, Klavier

Geht es nach der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, kann man bei Anna Lucia Richters Gesang einfach nur niederknien. Andere schwärmen von ihrer ausdrucksreichen und zugleich betörend klangschönen Mezzo-Stimme. Anna Lucia Richter ist einfach ein Phänomen. Nachdem sie 2012 den Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau gewonnen hatte, folgten Recitals in aller Welt. Wobei sie stets mit solchen Ausnahmepianisten und Liedbegleitern wie András Schiff oder wie jetzt mit Ammiel Bushakevitz zusammenarbeitet. Für ihr Brühl-Debüt hat Anna Lucia Richter einen klassisch-romantischen Liederbogen zusammengestellt, der von Haydn bis Mahler und von Schubert bis

Brahms die Sehnsucht, die Liebe und die Natur mit den poetischsten Melodien feiert. Wirklich zum Niederknien!

Sa 11. / So 12. Juli im Abo enthalten

19.30 Uhr (Sa) / 19 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus
Preise: 55 / 39 / 36 / 25 / 16 / 9 €

HOFMUSIK

Christoph Willibald Gluck Sinfonia D-Dur Wq 165 Nr. 2
Friedrich Hartmann Graf Konzert Es-Dur für Traversflöte und Orchester
Johann August Ludwig Fatken Sinfonia Es-Dur Nr. 2
Joseph Haydn Sinfonia concertante B-Dur Hob. I:105

Michael Schmidt-Casdorff, Flöte | **Clara Blessing**, Oboe | **Katrin Lazar**, Fagott | **Pablo Valetti**, Violine | **Catherine Jones**, Violoncello | **LA FONTE Barockorchester** | **Fabrizio Ventura**

Im 18. Jahrhundert gehörte es für die westfälischen Grafen und Fürsten zum guten Ton, sich mit großartigen Komponisten und Ensembles zu schmücken. Davon erzählen auch wertvolle Notensammlungen. Diese erweckt seit 2022 das LA FONTE Barockorchester unter der Leitung von Fabrizio Ventura zu neuem Leben. Zu den jüngsten Entdeckungen des Originalklangensembles gehören der Sinfoniker Johann August Ludwig Fatken sowie der Flötenvirtuose Friedrich Hartmann Graf, der nicht nur Hofmusiker auf Schloss Burgsteinfurt war. Später sollte er wie Kollege Haydn in Oxford die Doktorwürde erhalten! Von Haydn hat das Ensemble daher auch ein Werk für das Finale ausgewählt, mit dem er ein Jahr nach seiner akademischen Weihe in London gefeiert wurde: die 1792 uraufgeführte Sinfonia concertante.

Fr 24. Juli

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Gardensaal
Preis: 35 €

A TRIP TO HOBOKEN

Jazz-Suite, inspiriert von Motiven und Themen von Joseph Haydn:
„Separated From The World“, „Esterhazy“, „Stubborn Student“, „Rebecca“, „Stabat Mater“, „Kinder fürchtet euch nicht“ und weitere Werke

Frédéric Couderc, Flöte | **Bernd Lhotzky**, Klavier, Komposition, Arrangements

Bernd Lhotzky ist Mitglied des bahnbrechenden Quartetts „Echoes of Swing“. Außerdem entfacht er als Stride-Pianist mit seinem konkurrenzlosen Spiel Jubelstürme bei Kritikern und Publikum. Doch der mehrfach mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnete Musiker überrascht gleichermaßen mit seinen Wanderungen zwischen Klassik und Jazz. Zusammen mit dem Flötisten Frédéric Couderc widmet er sich bei seinem speziell für das Haydn-Festival entwickelten Duo-Programm „A Trip To Hoboken“ Joseph Haydn. Aus dessen Werken hat Lhotzky Motive und Themen zu einer Suite arrangiert, die dessen Lebensweg musikalisch nachzeichnet. Dabei begegnet man

Haydns Liebschaften genauso wie seinen beiden bedeutendsten musikalischen Erben Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Und natürlich kommt bei alledem Haydns musikalischer Witz nicht zu kurz!

Sa 25. / So 26. Juli im Abo enthalten

19.30 Uhr (Sa) / 18.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 55 / 39 / 36 / 25 / 16 / 9 €

VON LONDON IN DIE GOLDENE STADT

Joseph Haydn Sinfonie Es-Dur Hob. I:76

Joseph Haydn Konzert C-Dur Hob. VIIb:1 für Violoncello und Orchester

Peter Tilling „Das anatomische Theater des Herrn Joseph Haydn“ für Orchester, *Uraufführung, Kompositionsauftrag des Haydn-Festivals*

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 504 „Prager“

Ursina Maria Braun, Violoncello | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Eigentlich wollte Haydn schon 1782 nach England reisen. Und als Mitbringsel hatte er seine Sinfonie Nr. 76 komponiert. Doch Fürst Nikolaus I. Esterházy legte gegen Haydns Reisepläne ein Veto ein. Dank eines Verlegers kam immerhin die Sinfonie ohne ihn auf die Insel. Von London aus geht es im Programm der Capella Augustina dann gleich zweimal nach Prag: In die goldene Stadt gelangte auf mysteriösem Weg Haydns brillantes 1. Cellokonzert, dem sich jetzt die begnadete Cellistin Ursina Maria Braun elektrisierend annimmt. Und Mozarts Sinfonie Nr. 38 trägt ihren Beinamen „Prager“ bekanntlich nach ihrem Premierenort. Mit der Auftragskomposition „Das anatomische Theater des Herrn Joseph Haydn“ macht sich schließlich Peter Tilling auf die Suche nach Haydns Genie – und dafür seziert er dessen (musikalisches) Innerstes.

Bach um vier 2026/27

So 11. Oktober

16 Uhr / 18.30 Uhr | Schlosskirche

Preis: 25 €

FÜR SEELE UND SINNE

Johann Sebastian Bach „Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt“ BWV 18, Kantate zum Sonntag Sexagesimae

Johann Sebastian Bach „Sie werden euch in den Bann tun“ BWV 44, Kantate zum Sonntag Exaudi

Solisten | Capella Augustina | Andreas Sperring, Leitung und Moderation

Die über 200 Kantaten von Johann Sebastian Bach gehören auf dem Gebiet der Vokalmusik zum Weltkulturerbe. Im Konzertsaal und in Gottesdiensten werden sie jedoch kaum mehr gespielt. Dirigent Andreas Sperring bietet seit 2011 mit der Gesprächskonzertreihe „Bach um vier“ die Möglichkeit, Bachs Kantatenwerk im atmosphärisch passenden Rahmen der Schlosskirche neu zu erleben. Für die neue Folge hat Sperring zwei Kantaten aus Bachs Weimarer und Leipziger Zeit ausgewählt. Die Kantate „Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt“ bildet allein schon von ihrem eher dunklen, von gleich vier Bratschen geprägten Klangbild her eine Besonderheit bei Bach. Aus seinem ersten Leipziger Kantatenjahrgang 1724 stammt hingegen die mahnende Kantate „Sie werden euch in den Bann tun“ BWV 44.

So 8. November

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 15 €

DIALOGUE

Johann Sebastian Bach Sonate Nr. 3 E-Dur BWV 1016 für Violine und Cembalo

Johann Sebastian Bach Sonate Nr. 5 f-Moll BWV 1018 für Violine und Cembalo

Johann Sebastian Bach Sonate Nr. 6 G-Dur BWV 1019 für Violine und Cembalo

Evgeny Sviridov, Violine und Moderation | **Stanislav Gres**, Cembalo

Als Johann Sebastian Bach 1717 seine Stelle als Kapellmeister und Kammermusikdirektor am Hof des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen antrat, läutete er gleichzeitig eine neue Schaffensphase ein. In den nächsten Jahren sollte Bach vor allem auf dem Gebiet der Instrumentalmusik Epochales leisten. Dazu gehören die sechs Violinsonaten, mit denen erstmals die Violine und das Cembalo zu gleichberechtigten Partnern wurden. Mit drei Violinsonaten sind jetzt zwei herausragende Altemusik-Interpreten in der „Bach um vier“-Reihe zu Gast. Der gefeierte Barockgeiger Evgeny Sviridov ist schon lange im Rheinland zu Hause, als Konzertmeister von Concerto Köln. Begleitet wird er vom profilierten Cembalisten Stanislav Gres, dessen Spiel mit wichtigen Preisen, u.a. beim Leipziger Bach-Wettbewerb, ausgezeichnet wurde.

So 17. Januar 2027

16 Uhr / 18.30 Uhr | Schlosskirche

Preis: 25 €

UNWIDERSTEHLICH!

Johann Sebastian Bach „Widerstehe doch der Sünde“ BWV 54, Kantate zum 3. Sonntag nach Epiphania

Johann Sebastian Bach „Herr, wie du willst, so schick's mit mir“ BWV 73, Kantate zum Sonntag Oculi

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spering, Leitung und Moderation

Sie zählt zu Bachs beliebtesten Solo-Kantaten: „Widerstehe doch der Sünde“ BWV 54 entstand zu seinen Weimarer Zeiten. Und um vor den darin besungenen sündigen Verlockungen des Lebens zu warnen, komponierte Bach für die Alt-Stimme eine Musik, die einfach sündhaft schön ist! Ihrem Zauber kann man schlichtweg nicht widerstehen. Als zweite Kantate hat Dirigent und Moderator Andreas Spering „Herr, wie du willst, so schick's mit mir“ BWV 73 ausgewählt, die aus Bachs erstem Leipziger Kantatenjahrgang stammt. Das 1724 in der Nikolaikirche erstaufgeführte Werk ist nicht nur reich an Gesangs- und Bläserfarben. Speziell die Hornstimme gestaltete Bach derart schwierig bis unspielbar, dass er später diesen Part für die Orgel umschrieb.

So 14. Februar 2027

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 15 €

HAUSMUSIK BEI BACH

Johann Sebastian Bach „Schweigt, ihr Flöten“ aus der Kantate BWV 210

Johann Sebastian Bach Fantasia a-Moll BWV 904 für Cembalo

Johann Sebastian Bach „Mit zarten und vergnügten Trieben verehrt“ aus der Kantate BWV 36b

Johann Sebastian Bach „Deine Seele sei vergnügt“ aus der Kantate BWV 204

Johann Sebastian Bach „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ aus der Kantate BWV 100

Johann Sebastian Bach „Allemande“ aus der Partita D-Dur BWV 828 für Cembalo

Johann Sebastian Bach „Ei! Wie schmeckt der Coffee“ aus der Kantate BWV 211

Marie-Luise Werneburg, Sopran | **Annie Laflamme**, Traversflöte und Moderation |

Daniel Rosin, Violoncello | **Elina Albach**, Cembalo

Bachs zweite Gattin Anna Magdalena war nicht nur Mutter von 13 Kindern und Hausfrau. Mit der angesehenen Sopranistin frönte Bach regelmäßig der Hausmusik. Im vertrauten Kreis könnten daher auch all jene Arien und Cembalo-Stücke erklingen sein, die das international besetzte Quartett um die Dresdner Sopranistin Marie-Luise Werneburg ausgewählt hat. Da folgt auf die berühmte Sopran-Arie „Schweigt, ihr Flöten“ die kunstvoll meditative Cembalo-Fantasia in a-Moll. Pure Lebensfreude verströmt die Arie „Mit zarten und vergnügten Trieben verehrt“. Zum Schluss lädt man dann mit Annie Laflamme auf der Traversflöte zum klangvollen Kaffeegenuss ein – mit Bachs beliebter Arie „Ei! Wie schmeckt der Coffee“.